

3. Tagebuchbeilagen

Reiseberichte von Georg Heinrich Neubauer.

Neubauer, Georg Heinrich

Ulm, 07.09.1717-23.12.1717

18. Dezember 1717

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-49851](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-49851)

Advent-Donnerstag nach dem Kloster St. Blas
beim Hofe gekommen ist.

Ulme den 18^{ten} Decembr. 1717.

Leon

Mein Herr, Mittheilung sendte der Seni-
or Minister Herr Ringmaier den
Meinern (Küster) zu dem H. Prof.
und ließ dasselbe seinen + ergeb-
ten Gruß ausrichten, und bitten
auf den Abend derjenigen Mehlzeit
mit dem zuversetzen, welche auf Ordre
und Befehl des Magistrats in der
H. Professors Logis, der Exone, solch
beschieden werden; es würde dabey
das sämtliche Ministerium annehmen,
den H. Prof. Gastlichkeit zu
leisten, und dasselbe Gegenwärt
an ihrem Ort, also zu versetzen. Es
kam, darauf gegen 6. Uhr in die
Exone, der Senior H. Ringmaier,
H. Johann Fried, Theol. Prof. und
Frau,

Freidiger im Münster, H. H. Alzö,
vater, H. H. Müller, H. H. King,
H. Prof. und H. H. Lörbinger. H.
Elias wird hier sich wegen der un-
guten Freidig, H. wird wegen Pri-
vat Verordnungen entschuldigter. H.
Kil aber, wieder nachher, mag
sich, seiner besondern Lobens Wert
selber eine Deputation vorzuschick
hat, blieb sich entschuldigend aus.

Um 7. Uhr setzte man sich zu Tische, da
der H. Professor, nebst seiner Reise,
gefolgt, auf der Herr Meissner
Viktor-Preceptoren in Blumberg,
welcher ist an vorrätigen, dem
Herrn aus Blumberg, nach Uley wie
der zu sein, gelobt, mit sich brachte.
Gegen 9. Uhr liessen die sämtlichen Stu-
dienten des Ulmischer Gymnasiums dem H.
Professoren nachzusetzen, nach offe-
nen, und kamen bald darauf selbst
aus dem Gymnasium, dieselben in einer
Haupt

Kunst-Musique dabey alles wohl geordnet
und zwar, abfangen zu lassen. Die Stu-
diose können in guter Ordnung und al-
ler Willen aus dem Gymnasio bis zu
der Ebene, pflanzten, nicht der Straffen
unter dem Tische gemacht einen Tisch,
binnen, welche eine Anzahl fächer,
so alles sollte machen, nicht der Straffen
so aber von allen Seiten, nicht, dass
Linderungen, das sollte zu machen,
gestellt wurde. Mitten im Laufe war
von 10. wohlgeübte Instrumentisten, mit
unbeschaffenen Instrumenten, in 2. Reihe
gestellt, wobei, welche die Sänger stand.
Die Instrumentisten liest, in aufhänglich, bey
einer selbst Hände fächer, darauf, nicht man
für Abführung der Verse, welche nicht besser
Zuversicht, alles vom Tische aufstand, und
aus letzter trat. Der Sänger war ein stu-
diosus Kaspar Dietrich, ein Urfunkel des
berühmten Contradi Dietrichi. Nachher musi-
cisten die Instrumentisten wieder bey einer
selbst

salbz Ründe, und man setzt sich wieder zu
Tische. endlich giengen die Studiosi in guter
Ordnung unter dem Klang der Instrumente,
wieder bis zum Collegium, (altes so fortan
einander gangen sind) und die Masse vigilir-
te, daß vom Volke keine Unordnung aufstie-
ge. Um 10 saßen sich eine zimliche Menge
Volke zusammen gesesselt, über das waren
die Kunst der in der Nase gehaltenen
Säure ganz angefüllt, und saßen sich
auch manche angesehene Personen in denen,
selbst, diese actum mit angesehene, tinge,
sind. Die Ungewöhnliche Mille und Noveltä-
so man sonst bei dergleichen außzueht, so
wenig in Ulm, als anderswo gewohnt ist,
sah jedermann, als was sonderliches an,
gesehen und bewundert. Nach dem Ab-
gange, daß man noch bis 11. Uhr zu Tisch
und wurde die Gesellschaft von dem H. Pro-
fessore mit angesehene Discourses zu dergleichen
sonderbaren Aussagen singesalt. Nach folgt die
Antata:

Die

In frohlockender Wolke brach der süßste,
 süßbarte, fromme, art. Tit. plen. Herr
 Aug. Herm. Landt, von dem ich,
 müßte, Müssen Gesellschafft in ergebener
 Veneration vorzusprechen & 17. Decembr.
 Ao 1717. bey einer Nacht = Musique.

Aria.

Auf! lauffet ihr edelste Pöbel!
 Güt praßlet ruf ein selts Luft!
 Zeigt bey'm Klang der süßen Pöbel
 Güt eurer Tage Lieblichkeits
 Güt ruf ganz ergebene Pflanz.
 Auf! lauffet ihr edelste Pöbel!
 Güt praßlet ruf ein selts Luft!

Recitativo.

Willkommen Herr der Lohr!
 August, der Gnaden Reichs Vermehrer
 O malig Vergnügen zeigt sich hier
 Mit dir
 Denn hat Eusebie von längst, deine Lust
 verinner, selbe Gutes Gaben
 Von unger, Pöbel, Ruf - Platz haben
 Auf sich zur Lust

Und

+ Ja würde ihm
gesegnet laucht,

Und steht dich erlöset,
Von wunden Hermon's Balsam kisset.
Mit Aaron's grüner Mandel zureicher,
Als runder, runder, Bismuth beläutet,
So wirfst du dich hinein und gütig seiger,
Dass wir in der Schwärze wir uns die Füße seiger,
So auf an einem Glanz ergetzt, der dich

Aria.

O löst beglückter Dich Gemein!
Du solst theure Lehrer nicht!
Nur deine Gegenwart flößt dir's Vergnügen ein
Wohlgelüht, wie süßlich
Du süßes Wort vom Himmelstief,
Auch einem König Leyer löst.
O löst beglückter Dich Gemein!
Du solst theure Lehrer nicht!

Recitativo.

Ein Gott gerechter Dinn verdammst,
Beselgter Kirchen = Engel!
Ein Wort das mir vom Hül = Hüß, stant.
Ich besprecht Diefel = und Diefen = Mängel,
Und müßt dir, wie du an der Strauß der Geist,
Durch Aaron's wilder Wüsten
Futger, Amalthea's rothet Fortit,
Dass allein singe lüster.

So

So hat der Löffel dich zum Bogen dargestellt.
 Wenn nicht du aufgesetzt blühest,
 Du wüßtest wie hoch der Himmel fällt
 Von der sein Wort nicht hoch zu schätzen;
 Hyl! der dich hochschätzungs-Wort
 Nicht wohl sein auf viel Jahre fort,
 Laß aber auf nicht dich gesetzt,
 Was wir zum Fuß der Gämlichkeit,
 Der Löffel Paulus, wie man sieht,
 Nicht aber wider Paulus zieht.

8^o Aria.

Obst beständig & Heurerster Kränke!
Nur zu freudenstark bleibt dein Lohn!

Wer, was Gott angeht,

Wir zu, lebt, oft und meist,

Erst der Freigabe der Luft von

Unverändert, O. Schweizer Franke,

Mein Einfluss auf Sie bleibt ein Leben lang.

Die Unterschrift lautet:

Diese geringen Zeilen solch mit großer
jüngster Devotion nomine Collegii studio-
rum Vtmenf. 23 Jaro beschafft. Ausser unterzogen
für oben beschriebenen Mühen, Gessellschaffung und Mithilf
Jacob Frider. Bauer
Philos. Acad.